

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Insertionspreis für die viergespaltene Corpus- Zeile oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, später dagegen Tags zuvor erbeten.  
Inserate beiderlei Art in der Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 142.

Sonnabend, den 21. Juni.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei E. Berger, Rathausgasse 16, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißestraße 67, R. Penns, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dienm.

Mit Ablauf des Vierteljahres ersuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. angeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Teil des Tageblattes vollständig zu genügen.  
Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.  
Bekanntmachungen für die vierseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf.  
Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.  
Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

## Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 23. Juni 1879, Nachm. 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung:

- Beratung und Beschlußfassung über:
1. die Prolongation eines Pachtertrages;
  2. die Genehmigung der Verpachtung eines Lagerplatzes in den Pulverweiden;
  3. die Erteilung der Vergabe über die Kämmererkaufen-Rechnung pro 1876 und das Monitum gegen die Kämmerer-Rechnung pro 1872;
  4. das Monitum zur Rechnung des Wasserwerks pro 1. Januar 1877 bis 31. März 1878;
  5. die Wahl der Mitglieder zur Klassensteuer-Relinquations-Kommission pro 1879/80;
  6. die Vorlage der Erwerbung der Giebichensteiner Amtszweige u. betreffend;
  7. die Bewilligung der Kosten zur Verlagsung der Fenster der Kirche zu St. Moritz;
  8. die Bewilligung, der Kosten zum Neubau einer feineren Brücke über die Gießereigasse am Moritzthor;
  9. den aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag auf Bewilligung der Mittel zum Ankauf von Aktien des hiesigen Kunstvereins;
  10. die Bewilligung der erforderlichen Mittel für Instandsetzung des städtischen Theaters.

## Zweimal verlobt.

Novelle von E. Reizner.  
(Fortsetzung und Schluß.)

Die Flecken dieses Wildes selbst aufdecken vor fremden Augen, Amadeus verurtheilt hören von einer fremden Stimme — niemals hätte ich das ertragen!  
So blieb ich einsam mit meinem Schmerz. Was die Welt draußen sagte, kümmerte mich nicht, es drang auch nicht herein in die Stille meines Krankenzimmers, das ich längst nicht mehr verließ. Wachte man den Stab über mich brechen — über die zweimal treulose Braut! — und ihn schonen — das wünschte ich und wünschte es noch aus vollem Herzen. Denn meine Stunden sind gezählt, und der Tod süßt alles!  
Wäge er denn auch süßen, was ich an Amadeus gesündigt! — Daß er nicht schuldig war in dem Maß, wie mein tiefverletztes, empörtes Gefühl mich damals annehmen ließ, das weiß ich jetzt, seit wenigen Tagen, durch einen Brief — eine Beichte Celsestins. Ob wirklich der Gedanke, ihr mich und den Freund noch einen Teil des zerstörten Lebensglücks zu retten, ob nur das eigene Bedürfnis, endlich wahr gegen mich zu sein, die Tieferschütterter zu diesem Selbstbekenntnis getrieben? — Sei es, was es sei; mir hat sie das Böchste, das Einzige dadurch gegeben, das zu empfangen ich noch fähig war. Seit ich weiß, daß Amadeus, selbst warm und lebhaft für die schöne Frau empfindend, und zu schwach, ihre Nähe gänzlich zu fliehen, dennoch stark genug war, neben dem eigenen Gefühl auch ihre leidenschaftliche Neigung für den Freund des Gatten als die Jahre hindurch in streng gezogenen Grenzen zu halten — seit ich Celsestins, dem eigenen Stolze sicher nur nach schweren Kämpfen abgerungene Worte las: „ich füllte tief lange schon, daß nur männliche Großmuth, theilnehmende Schonung ihn noch an die Frau fesselt, die durch eigene Schuld, durch launische Schroffheit, durch unbedachte Eiferhaderlei selbst die reine und vor Gott unsträfliche Neigung zerstört hatte, die er früher gewiegt.“ — seit ich das las, ist jeder Stolz aus meinem Herzen geschwunden — auch der gegen Celsestine.

- Geschlossene Sitzung:**  
11. die Wahl eines Armenvorstehers für den 8. Bezirk;  
12. die Bewilligung einer Unterstützung an einen jüdischen Beamten;  
13. die Vorlage des Magistrats in Betreff der Feier eines 50 jährigen Amtsjubiläums.  
Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.  
Götting.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 19. Juni.** Der „Polit. Korresp.“ zufolge ist in Wiener maßgebenden Kreisen über das angeblich von der französischen Regierung gestellte Verlangen der Absetzung des Khevide bis heute Mittag nichts bekannt gewesen.  
**Bern, 19. Juni.** Der Ständerath hat sich, abweichend vom beghl. Beschlusse des Nationalraths, mit 29 gegen 12 Stimmen für die sofortige Erhöhung des Tabakzollens und des Spirituozollens ausgesprochen.  
**Frankfurt, 19. Juni.** Erste Kammer. In Beantwortung einer beghl. Interpellation wurde seitens der Regierung die Erklärung abgegeben, daß nach dem Votum der zweiten Kammer über das Kanalprojekt die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern ihre Entlassung ohne Vorbehalt, die übrigen Minister bedingungsweise gefordert hätten. Der König habe die Entlassungsgesuche jedoch unter dem 15. Juni abgelehnt.  
**Petersburg, 19. Juni.** Auf hier eingezogene Erkundigung, ob der Kaiser Alexander im Sult eine Kur in Gms getrauchen würde, wird hier versichert, daß von einem solchen Entschlusse nichts verlautet.  
— Der „Regierungsbote“ behauptet, daß von dem aus der Kreml in Cherson entwandenen 1579 688 Rubeln der Betrag von 1 066 308 Rubeln bei dem ergriffenen und verhafteten Hauptstäubigen wieder aufgefunden worden ist.  
**New-York, 19. Juni.** Der letzten aus Mexiko eingegangenen Nachrichten zufolge war der Aufstand gegen die Regierung im Wachsen. Der Polizeivater mit dem Innern ist unterzogen, in Monterey wurden alle Zeitungen, mit Ausnahme des amtlichen Blattes, genöthigt, ihre Publikationen einzustellen. General Mariano organisirte Streikkräfte gegen den Präsidenten Porfirio Diaz.  
**Berlin, 19. Juni.** Die Sitzung des Kongresses wurde um 10 Uhr 15 Min. unter dem Vorsitz von Martel eröffnet. Der Justizminister Leroyer bringt den Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung des Art. 9 der Verfassung ein. Nachdem fast einstimmig die Dringlichkeit für den Antrag beschlossen war, beantragt der Präsident, sofort in die Beratung des Entwurfs einzutreten. Fresneau (Rechte) verlangt Ueberweisung desselben an das Bureau. Tschelin (Links) beantragt, daß eine Kommission von 15 Mitgliedern

durch das Bureau vermittelt istenfrutiniums gewährt werde. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen. Es wird darauf zur Auslosung der Mitglieder geschritten.  
— Sitzung des Kongresses. Die Verlosung in die Abtheilungen ist um 11 Uhr 30 Min. beendet, um 11 Uhr 40 Minuten wurde die Sitzung aufgehoben. — Um 2 Uhr treten die Abtheilungen zusammen, die Sitzung des Kongresses soll um 3 1/2 Uhr wieder eröffnet werden.  
— Bei Wiedereröffnung der Sitzung des Kongresses theilt der Präsident die Namen der in die Kommission gewählten Mitglieder mit, die Kommission besteht danach lebhaft aus Republikanern. Mehrere Mitglieder der Rechten protestiren gegen die Ausschließung der Minorität aus der Kommission. Vaudry d'Asson bringt gegen ein solches Vorgehen einen Tadelstrahl ein, der Antrag wird bei Stellung der Vorlage abgelehnt und die Sitzung bis Abends 6 Uhr vertagt.  
— Die Kommission hat Gambetta zum Vorsitzenden und Jules Simon zum Berichterstatter gewählt.  
**Paris, 19. Juni.** Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo von heute: Die verlaute, zeigten sich die ägyptischen Minister für eine Abandlung des Khevide nahezu gänzlich gestimmt, dieselben würden nach dieser Richtung hin auch von dem englischen und französischen Konsul mit Rathschlägen versehen. Letztere würden die Zustimmung ertheilen, daß dem künftigen Khevide die Regelung der Finanzfragen und die Einrichtung einer neuen Regierung erleichtert werden solle. Der Khevide selbst sei unentschieden.  
**Madrid, 19. Juni.** In San Miguel bei Terz wurde eine sozialistische Versammlung eröffnet, von den Letztern und Mitgliedern sind 7 verhaftet worden. Mehrere Schriftstücke, darunter auch Listen der Mitglieder, wurden mit Beschlagnahme belegt.

### Reichstag. (Berlin, den 19. Juni.)

In der heutigen Plenarsitzung des Reichstags, welcher der Reichskanzler Fürst von Bismarck schon vor Beginn derselben betwohnte (zu seiner Seite befindet sich der Präsident der Reichskasse v. Dehnen, welcher als Regierungskommissar bei Verhandlung der Interpellation betreffend die Aenderung der Münzgesetzgebung fungirt), begründete zunächst die bezeichnete Interpellation der Abg. Dr. Delebrück, welcher die Tribüne des Hauses bestieg, nachdem auf Anfrage des Präsidenten v. Seydewitz der Reichskanzler Fürst v. Bismarck sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hatte. (Zwischensitzen hatten sich die Plätze an den Tischen des Bundesraths eisehlich gefüllt.) Der Interpellant betonte, daß es, nachdem die Frage vor Europa in der von ihm des Näheren geschilderten Weise Pensionirung beantragt, wir gehen in den nächsten Tagen nach D. Siebt es für Dich, für Amadeus noch ein Glück, so freut Euch seiner, vergeßt den dunkeln Traum der Vergangenheit — vergeßt Celsestine!  
Ein Glück! — Nein, Celsestine, das giebt es für mich nicht mehr — aber Vergebung und Ruhe — ein friedliches Sterben! das hat dein Brief mir gebracht. — Wird Amadeus, wird Arnold das Glück noch finden, das ich keinem von ihnen zu gewähren bestimmt war? Wägen sie freundlich, verzeihen meiner Gebeten; möge ein befreundeter Mund ihnen mein letztes Gebewohlt bringen! Frau Werner soll diese Blätter haben —  
Hier endete das Manuskript.  
„Selbst“, sagte ich, meine Augen trocknend, indem ich es niederlegte, „selbst, daß Helene eben noch gestattet war, über ihre Niedertrichtheit zu verfügen, ehe die Feder ihrer Hand entfiel. Die letzten Worten enthalten die Zustimmung an Sie!“  
Die alte Dame nickte leise. „Ein heftiger Anfall von Brustkrampf übertrugte sie beim Schreiben; drei Tage vorher ging sie hinüber, still und schmerzlos“ sagte sie gedämpft.  
„Und die letzte Frage, die Helene an das Schicksal richtet — wissen Sie eine Antwort darauf?“ mochte ich schließlich das Schweigen zu unterbrechen, das nach Frau Berners Worten eingetreten war, „wissen Sie, ob Amadeus —“  
„Amadeus ist einsam geblieben“, fiel meine Freundin ein. „Der Schmerz um Helensens Tod, die er wahrhaftig geliebt — tiefer als ich selbst es damals glaubte —, das Bewußtsein, während, zerstört in das trübselige Glück eingegriffen zu haben, dem sie an Arnolds Seite zweifellos entgegengegangen — auch die, immerhin nicht vorwurfsfreie Erinnerung an sein Verhältniß zum Arnoldschen Ehepaar — das alles hat wohl der Stachel zu viele in seinem Gemüthe zurückgelassen; er mag sich nicht fähig fühlen, noch einmal Liebesglück zu geben und zu empfangen. — Arnold aber — Arnold Malton — wie sein wirklicher Name ist —“  
„Malton —“ rief ich erstaunt und verwirrt, „Malton, Ihr Schwiegersohn — Metas Gatte?“



erörtert, eine unabweisbare Nothwendigkeit sei, daß die Reichsregierung sich über ihre Stellung äußere, so wenig die Frage sonst zur Erörterung im Hause, da dieselbe nur die Operationen der Regierung fördern könnte, geeignet erscheinen möchte.

Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck erklärt zunächst, daß man zweifelhaft sein müsse, wer der Adressat sei, an den die Interpellation gerichtet sei, da der Ausdruck „Regierung“ in der Verfassung nicht existire. Die Absicht der verbundenen Interpellationen aber könne er nicht und habe sie zu sondern keine Veranlassung gehabt. Seinerseits könne er es nicht für nützlich halten, den hochwichtigen Gegenstand hier beiläufig zur Sprache zu bringen. Wenn der Redner erklärt habe, daß es die Absicht der Interpellanten gewesen sei, schon vor einigen Wochen die Frage zur Sprache zu bringen, daß sie dieselbe aber aufgegeben hätten, um der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten, so sei diese Erwägung eine sehr weise gewesen. Inzwischen hätte sich aber in der Sache nichts weiter geändert, als daß in einem ausländischen Parlamente die Sache verhandelt sei. Der Herr Interpellant, der der Regierung so nahe stehe, hätte so leicht privatim von der Regierung Auskunft erhalten können, und deshalb halte er die Interpellation für nicht wohl überlegt. (Widerspruch.) Wie solle er nun die Zweifel aus dem Wege schaffen? Unmöglich könne er doch im Namen Anderer und für alle Zukunft eine einfach verneinende Antwort geben. Er könne der Interpellation nur die Thatsache gegenüberstellen, daß weder im Bundesrathe, noch im preussischen Ministerium, überhaupt von keiner Seite bislang die Frage berührt sei. Den Krystallisationspunkt der ganzen Legende bilde sein (des Reichskanzlers) an den Herrn Banpräsidenten gerichtete Ersuchen, mit dem Silberverkauf einzuhalten, weil er die Verantwortung der großen Verluste bei den Silberverkäufen nicht ferner habe tragen wollen. Er habe beabsichtigt, die Thatsachen dem Reichstage in nächster Session vorzuführen und dessen Beschlüsse herbeizuführen. An diese Anbahnung habe sich dann zunächst ein Mißvergnügen derjenigen Finanziers geknüpft, welche bei den Silberverkäufen interessiert seien. Unmöglich könne er doch, ohne die Interessen des Reiches zu schädigen, die Erklärung abgeben, daß er nie zur Silberveräußerung übergehen werde. Welchen Erfolg müßte das haben! Wiederholt betonte der Reichskanzler, daß im gesammten Bundesrathe und im preussischen Ministerium die Frage durchaus nicht berührt sei. Im Uebrigen beruhe ja die ganze Angelegenheit auf Geheiß und ohne Zustimmung des Reichstages nicht geändert werden.

Banpräsident v. Dechen d. führte aus, daß, nachdem bis Oktober vorigen Jahres bei den Silberverkäufen sich ein Verlust von ca. 65 Millionen ergeben, in den letzten Monaten, seit Oktober 1878 bis Mai 1879, ein neuer Verlust von 17 Millionen hinzugekommen sei und da nach diesen Vorgängen ein weiterer Verlust von 90 bis 100 Millionen zu bezorgen gewesen, so habe er dem Herrn Reichskanzler den Rath gegeben, die Silberverkäufe zu sistiren. Die Befolgung dieses Rathes hätte auch bereits eine Steigerung des Silberpreises von 6 pCt. zur Folge gehabt. Auf Antrag des Abg. v. Bamberg erwiderte sich darauf die Anzahl von 50 Mitgliedern (es war anfangs fraglich, ob sich wirklich so viel Mitglieder erhoben hätten, als die Geschäftsordnung vorschreibt) für die Besprechung der Interpellation.

„Metas Vatte!“ befähigte sie lächelnd. „Das hätten Sie wohl nicht errathen? Zu, mein kleines, frohinniges Mädchen hatte damals in Wellenau den Keim eines warmen Interesses für den edlen, so großherzig entschlossenen Mann in ihr Kindergemüth aufgenommen; der Keim entwickelte sich, kühl geholt, zur schwärmerischen Neigung, zu dem heißen Wunsche, mit all ihren Kräften vergüten zu können, was das Schicksal an ihm gekündigt. Das Kind, nur seinen Träumen lebend, ward still und ernst; ich kannte es kaum wieder und qualte mich mit Sorgen und Fragen ob der unbegreiflichen Verwandelung Tag und Nacht. Da führte, nach Jahren erst, der Zufall — was man so Zufall nennt! — auf einer Reise uns mit Malto zusammen — damals gingen mir die Augen auf! Es war seltsam, wie rasch, trotz der Verchiedenheit der Jahre, die beiden sich näher traten, die Herzen sich verließen lernten — um so eher vielleicht, weil ein fast kindliches Gefühl für den ersten Mann Metas mädchenhafte Scheu besaß und verdrängte. So kam es — zu Metas Glück, und wie ich denke, auch zu dem seinen!“

„Gewiß!“ sagte ich in tiefer Ueberzeugung, die Hand der Matrone drückend. „So fällt doch ein Lichtstrahl verführend auf Helenens trübes Gesicht und auf ihr Grab!“ — Das Manuscript blieb seitdem in meinem Besitze. Frau Werner, die bald nachher auf den Wunsch ihrer Kinder nach Dresden, wo Malto noch vor seiner Verbindung mit Meta sich ein neues Heim gegründet, in dessen Haus überlebte, wünschte nicht, daß Meta, einst die Blätter im mütterlichen Nachlaß findend, sich noch einmal in die Bilder jener verlungenen Zeit vertiefe. „Auch die verhängnißige Frau“, sagte meine alte Freundin, „kann nicht ohne eifersüchtigen Schmerz einer früheren Liebe ihres Mannes gedenken — warum soll Meta diesen Schmerz, den wohl die Jahre einwillig schloßen, denn aufs neue wachrufen? — Vernünftiger wird ich das Heft nicht; bewahren Sie es, Kind; und wenn Sie, wie wahrheitsgemäß, mich und Malto's überleben, dann verzeihen Sie darüber nach eigenem Ermessen — auch für die Deffentlichkeit. Das wird dann weder unsere noch Helenens tiefe Noth stören!“

Ich habe sie überlebt, die lieben Freunde in Dresden, in deren stillen Familienkreis ich selbst später noch der trauerten Stunden so manne genoßen. Und wie viel gestahlet, sende ich nun die Geschichte der armen Helene hinaus in die Welt, für sie als Bezeichnung die Worte wählend, die jetzt noch, nach fast einem Menschenalter, von jenem Gesellschaftsabend in Cöthitz herüber, in den schriftlichen Copianten der „Verklüften“ mir ins Ohr klingen: „Zweimal verlobt!“

Abg. Dr. Bamberg suchte in eingehender Darstellung die lokalen Absichten der Interpellanten nachzuweisen; im Uebrigen sucht er des Ausführlichen nachzuweisen, daß materiell ein Verlassen von dem jetzigen Münzsystem eine Unmöglichkeit sei.

Reichskanzler Fürst Bismarck betont in seiner Entgegnung, daß die langen materiellen Ausführungen des Vorredners über den Werth unser Münzsystems nur dann berechtigt seien, wenn seitens der Regierung ein Antrag auf Rückkehr zur Doppelwährung vorliege. Wiederholt hebt er hervor, daß die Interpellanten einen andern Weg hätten wählen sollen, um sich über die Schläge zu äußern. Mit scharfer Accentuirung weist der Reichskanzler schließlich das Hineinziehen des Herrn v. Bleichröder in diese Angelegenheit seitens des Vorredners zurück.

Präsident v. Dechen erinnerte darauf daran, daß Herr v. Bleichröder als Mitglied des Centralausschusses der Bank zwar über den Stand der Gold- und Silberverhältnisse unterrichtet sein könne, daß aber die Bank doch nicht mit der Reichsregierung identisch sei.

Präsident des Reichskanzler-Amtes Hofmann stellt seine persönlichen vermittelnden Beziehungen zu den Interpellanten bezüglich der Frage über das Einbringen der Interpellation richtig. (Der Abg. Bamberg hatte darauf Bezug genommen.)

Abg. v. Karbortz hält die Frage der Münzwährung für eine sehr schwierige. Eine definitive Entscheidung über unsere Stellung zu der Frage der Doppelwährung hänge von dem Verhalten der lateinischen Münzconvention ab; jedenfalls sei das derzeitige vorläufige Verhalten der Reichsregierung durchaus gerechtfertigt.

Darauf erlegte das Haus noch eine Reihe von Nummern des Zolltarifs bis zur Position „Ole und Fette“ durch Annahme der Regierungsvorschläge. Morgen fällt wieder die Beratung aus. Am Sonnabend findet die zweite Beratung des einkaufsrechtlichen Verfassungsgesetzes statt, darauf wird die Tarifberatung fortgesetzt.

Berlin, 19. Juni.

Die Tabaksteuer-Kommission beendete heute die erste Sitzung. Referirt wurde der Antrag Hermes, monach für den Fall einer Abschmung der Nachsteuer der inländischen Tabaksteuer drei Jahre, bis 1. April 1882, steuerfrei bleiben soll. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Richter-Bogen angenommen, zwei Jahre lang den inländischen Tabak frei zu lassen. Eine Redaktions-Kommission ward unterbreitet zur Zusammenstellung der Beschlässe erster Sitzung.

Oberbürgermeister v. Jordanbeck befindet sich zur Zeit in Heiden, dem bekannten hochgelegenen Luftort im Kanton Appenzell. Ueber seine Rückkehr nach Berlin steht noch nichts fest.

Die Feuerversicherungs-Gesellschaften im deutschen Reich wollen die Verobachtung gemacht haben, daß in der letzten Zeit eine starke Zunahme der Brände stattgefunden hat und glauben dies unter Anderem auf die Wirksamkeit der hausherrlichen Feuerversicherungs-Agenten zurückzuführen zu müssen. Aus diesem Grunde haben die genannten Gesellschaften beim Reichsfinanz-Amt petitionirt, das Treiben solcher Agenten zu verbieten und die behördlichen Ermittlungen über Brände zu verstärken.

Die in Yokohama erscheinende „Japan Weekly Mail“ vom 26. April theilt:

„Er. kaiserlich deutschen Majestät Schiff „Leipzig“ machte heute Morgen zur Abreise fertig. Es segelt nächsten Montag von hier nach Hongkong weiter, wo es Nachricht von der Ankunft des „Prinz Albrecht“ in Yokohama abwarten will. Von Hongkong geht es dann über das Kap der guten Hoffnung heimwärts. Wir machen uns nur zum Dolmetscher der Empfindung Obermanns hierüber, wenn wir dem Schiff glückliche Reise wünschen. Kapitän Falcken und seine Offiziere werden in jeder Hinsicht sehr vernünftig werden. Ihre unabweisliche Höflichkeit und Freundlichkeit, ihr gewinnendes Benehmen bei unseren geistlichen Zusammenkünften und die dem angemessene Haltung ihrer vortheilhaften Mannschaft wird so leicht nicht vergessen sein, und wir können nur hoffen, daß ihr Aufenthalt in unserer Mitte ihnen selbst ebenso angenehm gewesen sein möge, als uns insgesammt.“

Der zur Abfertigung der „Leipzig“ bestimmte „Prinz Albrecht“ befindet sich jetzt an der Westküste Amerikas, und seine Ankunft hier selbst via Sanwisch-Inseln wird Anfangs Juli erwartet. Prinz Heinrich, zweiter Sohn des deutschen Kronprinzen und Enkel der Königin Victoria, ist auf diesem Schiffe Unterlieutenant.“

### Lotterie.

(Dine Nummer.)

Berlin, 19. Juni 1879.

Zu der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 160. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 15 000 M. auf Nr. 25 151.
1 Gewinn à 6 000 M. auf Nr. 6508.
2 Gewinne à 3 000 M. auf Nr. 25 691, 68 033.
1 Gewinn à 1 800 M. auf Nr. 48 010.
3 Gewinne à 900 M. auf Nr. 7543, 36 765, 94 937.
9 Gewinne à 300 M. auf Nr. 8674, 10 060, 27 418, 47 503, 53 246, 58 417, 60 384, 88 558, 92 926.

### Freiwillig-Anzeigen.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis (den 22. Juni) predigen: **Zu H. O. Frauen:** Vormittags 10 Uhr Herr Consistorial-Rath D. Dryander. Nach der Predigt allem. Beicht und Communion Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr v. Dechen. Montag den 23. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Förster.

**Zu St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Herr Oberpred. Weide. Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Wächter.  
**Zu St. Marij:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diaf. Rietschmann.  
**Hospitalkirche:** Vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Communion Herr Diaconus Rietschmann.  
**Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Herr Doprediger Alberg. Abends 5 Uhr Herr Doprediger Fode.  
**Zu Neumarkt:** Sonntabend den 21. Juni Abends 6 Uhr Becher Herr Pastor Hoffmann.  
Sonntag den 22. Juni Vorm. 9 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.  
**Zu Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Herr Candidat Harmsch.  
**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woler. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter.  
**Diaconissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.  
**Evang. Luther. Gemeinde:** Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. **Baptisten-Gemeinde:** Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwestern.  
**Apollonische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.  
**Giebiengasse:** Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen.  
**Nachm. 2 Uhr** Herr Superintendent Arkel.  
**Baptisten-Gem. zu Giebiengasse:** Vorm. 9 1/2 bis 11 Uhr. Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

### Aus Halle und Umgegend.

Die königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a/M. macht bekannt, daß vom 20. Juni d. 3. ab die beiden Schnellzüge 5 und 6 auch auf der Station Kofka zum Abgehen und Aufnehmen von Reisenden, und zwar der Schnellzug 5 um 3 Uhr 31 Minuten Nachmittags und der Schnellzug 6 um 7 Uhr 14 Minuten Nachmittags je eine Minute anhalten werden. Der Schnellzug 6 wird dierhalb vom 20. Juni d. 3. ab schon um 6 Uhr 54 Minuten von Nordhausen abgehen.

Vorgestern Nachmittag verunglückte bei dem Transport der Leiche der verewittet gewesenen Frau Pastor Haagengier von Halle nach Wörmlich der hiesige Leichenwagen I. Klasse dadurch, daß an dem sogenannten Untermass-Büchchen hinter Wörmlich ein Rad zerbrach. Mit großer Mühe gelang es, die Leiche begleitenden Halloren, den Sarg aus dem Wagen zu heben, und nachdem eine Waخرة von Wörmlich requirirt war, denselben trotzend nach Wörmlich zu schaffen. Bedauerlich war der Fall für die Verwandten und vielen Leidtragenden, welche an dem Begräbniß Theil nahmen, indem der Aufenthalt auf der Chaussee eine ganze Weile Zeit in Anspruch nahm. Der Leichenwagen wurde Nachts, notdürftig in Stand gesetzt, wieder nach Halle geschickt.

Die Gemälde-Ausstellung des halleischen Kunstvereins, welche uns diesmal neben vielen auch ganz vortheilhafte Bilder hervorragender Meister zur Besichtigung brachte und noch wenige Tage bringt, wird, wie wir hören, Mittwoch den 25. Juni geschlossen werden, um nach Dessau überzuziehen. Ueber Kaupf des Publikum's und Mangel an Kunstinteresse in der wendenden Großstadt wird der Vorstand diesmal wohl weniger zu fragen haben als — und mit Recht — in früheren Jahren. Die Ausstellung war im Ganzen gut besucht, 98 neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten. 9 Bilder sind bis jetzt von Privaten angekauft, während der Vorstand selbst 12 Gemälde zur Verloofung unter seinen Mitgliedern anwandte. Die Wahl mag eine schwierige gewesen sein, — namentlich in Rücksicht auf die zur Disposition stehenden Mittel (circa 3000 M.) — aber sie ist, wie es uns scheinen will, eine sehr glückliche. Die Wahl der Bilder für die sogenannte kleine Verloofung (à 1000 M. 50 M.) scheint noch nicht erfolgt zu sein. Sie muß sich wie begründet nach der Zahl der abgelegten Koofe richten (bis jetzt erst 160).

Zu ganz besonderem Danke sind wir aber dem Vorstande verpflichtet, daß derselbe sich entschlossen hat, in den letzten 4 Tagen der Ausstellung und zwar von Sonntag bis Mittwoch, den Eintrittspreis auf 25 M. zu ermäßigen. Es wird dadurch auch dem größeren Publikum Gelegenheit geboten, sich für ein geringes Geldstücker einen hohen Kunstgenuss zu verschaffen, unendlich viel höher und edler als in Schaustellungen in Jahrmärkten und in dürftigen Panoramen, Hüttenbahnen, Thierbäntern, immitiren Indianern und Zirkusfesseln und Kunstgenüssen aller Art zu gewöhnen werden. Würde die Ermäßigung durch noch recht zahlreichen Besuch der Ausstellung bedenten, daß in unserm Halle der Sinn für das Schöne und Edle nicht erloschen, das Interesse für die Kunst nicht unter dem Materialismus unserer Zeit begraben ist.

### Civilstand. Meldung vom 19. Juni.

Aufgegeben: Der Handschuhmadergehilfe W. Meyer und E. F. 3. Woodorf, Giebiengasse. — Der Handschuhfabrikant E. Varsch, Breslau und E. Schläge, Zentkerstraße 7. Geborene: Dem Seilermeister J. Müller eine T., Pulverwende 1. — Eine unehel. T., gr. Schlamme 9. — Dem Briefträger D. Kitzing eine T., Brunsdort 5. — Dem Holzleger H. Blig ein S., Steinweg 19. — Dem Handarbeiter E. Weidner eine T., Kangleig. 1. — Dem Hausknecht E. Strachoff ein S., H. Sandberg 17. Geborene: Der Drehschloßgelehrer August Kitzger, 52 J. 11 M. 6 T., Schwandlucht, Gefangenenanstalt. — Der Rentier Alexander Eichter, 65 J. 2 M. 28 T., Gelehrtenanstrich, Magdeburgerstraße 31. — Des Wärders G. Pfeiffer E. Hugo, 3 J. 5 M. 22 T., Meinigstr. gr. Sandberg 3. — Des Brauer J. Gruber E. Max, 3 J. 6 M. 3 T., Weberstraße, Wörmlichergasse 37.

Datum	Stunde	Barometer		Thermometer		Windrichtung		Windgeschw.	Wind.
		Bar. Mitt.	Bar. Min.	Therm. Mitt.	Therm. Max.	Bar. Mitt.	Bar. Min.		
19. Juni	2 Pm	335,6	13,52	16,9	4,20	331,40	66,6	S.W.	
	10 M.	335,6	12,00	15,0	4,77	330,83	85,3	S.W.	
20. Juni	7 M.	335,7	12,72	15,9	4,53	331,17	76,5	S.W.	

**Mehl-Vorverein zu Halle a. S.**

Table with 2 columns: Item name and price. Items include Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstemehl, Hafermehl, Hirschenmehl, Weizenkleie, Weizenroggen, and Weizenmehl.

Bei schwachem Geschäft hielten sich Preise unverändert.

**Wasserband der Saale bei Halle** (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,82, am 20. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,84 Meter.

**Aus Provinz und Umgegend.**

Aus dem Saalkreise. (Dr.-Corr.) In mehreren Amtsbezirken sind die Herren Gemeinde-Vorsteher angewiesen worden, im Laufe dieses Monats Spritzenproben abzuhalten und die Feuerlöschgerätschaften zu revidieren.

Für den Schiedsamtbezirk Trotha ist der Fabrikant C. Nagel jun. in Trotha auf die nächsten drei Jahre gewählt worden.

Am 17. Juni ist hinter der Vöttig'schen Dampf-schneidemühle in Trotha eine Gasse aufgefunden worden, in welcher sich ein Rod und Hut, sowie einzelne Stücke einer Postkarte mit dem Poststempel Dresden befinden. Ueber den Inhabern hat sich bis jetzt nichts ermitteln lassen; vermutlich hat sich derselbe das Leben genommen.

Delitzsch, 17. Juni. Dem hiesigen „Preis-Blatt“ wird mitgeteilt, daß jenem jungen Mädchen, welches sich eine Nähmaschine bitende, an Sr. Majestät den Kaiser gewandt, jetzt aus dem geheimen Kabinett Abschrift der Schenkungsurkunde zugegangen ist. Derselbe hat ungefähr folgenden Wortlaut: „Seine Majestät der Kaiser und Königin hat der unverheirateten Olga G. zu Delitzsch eine Nähmaschine als Geschenk zu bewilligen geruht. Die Maschine ist derselben kostenfrei zu überlassen; Gebrauchsanweisung wird beigelegt. Ist letztere nicht ausreichend, so wird der Vorkauf durch einen ihrer Agenten am vorzigen Plage der Wittfelderin Unterweisung in der Handhabung der Maschine kostenfrei erteilt werden.“

Eisleben, 18. Juni. Am vergangenen Sonntag fand das jährliche Missionsfest in Nothenskirchhof statt. Nach dem Gottesdienst in der Kirche, bei dem Pastor Friedr. aus Magdeburg in gesalbter Predigt der Mission Würde und Würde darlegte, ging es in festlichem Zuge zur Nachfeier in den Wald. Dort war unter dem Schattensonnenschein der Bäume die Kanzel aufgeschlagen; davor die Schulbank, welche die schönen Weisen unserer christlichen Volkslieder mit ihren frischen Stimmen weit durch den Wald erschallen ließen, dahinter in weitem Halbkreise die 5-600 Festgäste, die rings um der Umgegend, nicht wenige auch aus Eisleben, zu dieser Waldfeier sich eingefunden hatten. Pastor Warned begrüßte die Versammlung und erzählte von dem heiligen Pancreas, dem die Kirche in Nothenskirchhof geweiht, und der zugleich einem der letzten Tage im Mai seinen Namen gegeben, einem Römer-Küngling aus hochadligem Geschlecht, der in der Arena zu Rom an seinem

Christenbekenntnis, obwohl von dem Numidischen Bösen zerfleischt, mit tapferem Muthe bis zum letzten Athemzuge festgehalten habe. Es folgte Dr. Grunemann, bekant als Verfasser von missionsgeschichtlichen Werken ersten Ranges. Er führte seine Hörer zu den Skaren in Hinter-Indien, jenem merkwürdigen Volke, dem seine Sagen von weissen Fremden erzählen, die über das Meer mit dem Worte Gottes kommen würden, und die, als die Missionare nun wirklich ihnen die Bibel brachten, denselben in hellen Haufen zuflühen. Besonders ergreifend waren die Mittheilungen des Missionars Dr. Schreiber, der Jahre hindurch unter dem wilden Vattas auf der Insel Sumatra gewirkt hatte. Er schilderte, wie diese Leute überwunden worden wären durch die Beweise von Liebe, mit der die Missionare die in den Schlachten Verbundenen gepflegt und geheilt hätten. Davon hätten sie vorher keine Ahnung gehabt, und sich nun zu Hunderten dem Evangelium zugewandt, das solche selbstverleugnende Liebe lehrte. Auch von einer Lange berichtete er, die zwei Vattas durchsahrt und von ihm aus der Brust eines dritten heraus gezogen sei. Sie sollte der zum Gehehen bekommen, welcher zu einem andern Volkstamm auf Sumatra das Wort von Christo bringen würde. Es sei jetzt Hoffnung vorhanden, daß ein hellandlicher Domine dies Ehrengeheimnis sich verdienen würde. Nachdem Pastor Friedr. des goldenen Jubeljahres gedacht, das wenige Tage früher von Millionen Deutschen mit so warmer Begeisterung gefeiert worden, schloß Pastor Warned die erhebende Feier mit zu Herzen gehenden Worten. Gar mancher nahm sich zum Andenken an diese Stunden die auch unter uns jetzt so vielfach verbreitete Flugsschrift über die christliche Mission mit, um dadurch die dort in dem Waldesdom erhaltenen Eindrücke zu beleben und zu vertiefen. Ein unvergleichlich schönes Juni-Wetter begünstigte die Feier, bei der an einem in der Nähe aufgeschlagenen Büffel auf für leibliche Erfrischung gesorgt war. — Es steht wohl zu erwarten, daß dieses Volksmissionsfest, wie in vielen andern Gegenden unseres Vaterlandes, auch bei uns sich mehr und mehr einbürger wird. Wer dies Mal mitgefieert hat, wird gewiß im nächsten Jahre nicht fehlen wollen und wohl auch manchen andern mitbringen. (E. Tagebl.)

Steudal, 18. Juni. Das Orisstatut, wonach von öffentlichen Lustbarkeiten folgende Abgaben zur städtischen Armentasse fließen sollen: für Lanzvergnügungen 3-10 M., für Mastenbälle 15 M., für Ringel-Tanzel-Vorträge 5 M., für Straßennußten pro Person 1 M. (im höchsten Falle 5 M.), für Dreborstspiel 50 J., für Carroussel oder eine Schießbude 1 M., für andere Darstellungen, Seiltänzer, Panoramata, Musiken, Reismimen u. 3-5 M. pro Tag, ist von der königlichen Regierung in Magdeburg bestätigt worden.

**Musikantisches.**

(Eingelant.)

Ein seltener Genus wurde uns am vergangenen Mittwoch Abend durch das Concert des königl. sächs. Kapellmeisters Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des Garde-Regiments aus Dresden im Café David geboten. Herr Wagner, als Trompetenvirtuos weit be-

kannt, wußte durch sein glockenreines, dem Gesange gleiches Solospiel, welches besonders in der großen Arie aus dem Freischütz von C. M. v. Weber zur vollen Geltung kam, das Publikum zu fesseln und zu entzückendsten Applaus hingerufen. Er ist eben Meister seines Instruments und versteht als solcher, das Musikinstrument seines vollen Charakters vollständig zu entfalten und eine Zartheit dem Tone zu geben, welche den Vergleich dieses Spielers mit dem Gesange unmöglich macht.

Aber auch die Leistungen des Chores waren vorzüglich, besonders in der für Kapellereunkunst sehr schwer spielbaren Ouvertüre zu Wilhelm Tell von Rossini, die Kapellmeister Wagner, wie die meisten ursprünglich nur für Streichinstrumente geschriebenen Werke, für Musikinstrumente sehr geschickt arrangirt hat. Als weitere vorzügliche Leistungen haben wir noch hervorzuheben: Duvivier's aus Niernitz von Richard Wagner, Meditation über Bach's erstes Präludium von Gounod, Chor und Marsch aus Aida von Verdi und harmonische Skizze der sächsischen Kapellwerke von Kapellmeister Friedrich Wagner. Mit seinem außerordentlichem musikalischen Schatz auf Wunsch herrlichen Lied. Ich sende diese Blume dir“ verabschiedete sich Herr Kapellmeister Wagner von den anwesenden, dankbaren Hörern, und wir wünschten nur noch, Herrn Wagner und sein Chor auf der Rückreise von ihrer Kunsttour wieder hier begrüßen zu können.

Für die

**Familie Apel**

sind ferner eingegangen:

Lh. C. 4 M., Frau H. 3 M., G. 50 J., M. 5. 1 M., Str. 2. 50 J.; Sa. 9 M. Hierzu 3. Quittung 27 M., Sa. 36 M. — J.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Expedition des Hal. Tageblatts.

Hassl. Ver. Sonnabend 4 U. ganzer Chor „Kronprinz.“

Sing-Ac. Sonnabend 4 Uhr Ueb. Volksschule.

**Ueberlicht der Witterung** (am 19. Juni 8 U. Morg.)

Das Barometer ist über Westdeutschland und in der Gegend des Stageraats fast gestiegen, dagegen über Westirland während der Nacht unter Eintritt kühlerer fühlbarer Winde und regnerischer Wetters bedingt gefallen. Die Depression, welche gestern über Island lag, hat ihren Ort nicht verändert und bewirkt an ihrer Südseite Fortdauer des trübigen, vielfach regnerischen und ziemlich kalten Wetters bei über Nordwestdeutschland starken westlichen Winden. Dagegen herrschen im Norden und Nordosten andauernd schwache Luftströmungen bei warmem und vielfach heiterem Wetter. St. Petersburg hat mit Wlga und Wolga gleiche Wärme. Ueber Westdeutschland fanden gestern wieder ausgedehnte Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen statt.

Neue birt. Kommode billig Martinsgasse 7.

**Bekanntmachung.**

Die Provinzial-Ären-Anstalt bei Halle a. S. sucht noch bis zum 1. Juli cr. eine zweite Köchin

mit A. 234 Diensthilfen.

Geeignete Bewerberinnen wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Führungs-Atteste im Anstalts-Büreau mit vorstellen. Der Director.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen p. Michaels einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. Halle, im Juni 1879.

**G. Hünze & Alinde.**

Zuverlässige Colporture wollen sich melden bei G. Hünze, Holzgasse 5.

Zum 1. Juli ein ordentl. Dienstmädchen vom Lande gesucht. Sophienstraße 2.

Ein ordentliches Hausmädchen mit gutem Attesten von außerhalb wird zum 1. Juli gesucht. gr. Ulrichstraße 12, II.

Leute zum Heuabladen gesucht Kellerergasse 1.

Eine tüchtige, gründlich geübte Maschinen-nählerin findet gegen hohen Lohn dauernd Beschäftigung bei G. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße 7.

Auf Oberbenden geübte Zuarbeiterinnen sucht G. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 7.

Ein eheliches, anst. Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, das auch zeitweise im Geschäft thätig sein muß, wird baldigst gesucht. Landwehrstraße 16.

Ein ordentliches Mädchen wird z. 1. Juli gesucht. Lindenstraße 17.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht gr. Rittergasse 2, H. I. A. Andre.

Ein j. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugn. sucht 1. August Stelle durch Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Biehmädchen, Hausfruchte, Haus- u. Kellerarbeiten sucht sofort Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.

Haus-, Küchens- u. Biehmädchen find. sofort u. 1. Juli Dienst durch Fr. Wendler, Trüdel 9.

Ein tüchtiges, arbeitsames Dienstmädchen findet gute Stellung H. Klausstraße 17.

Hausmädchen 1. Juli f. kinder. Leute sucht Fr. Herrmann, Schmeerstr. 13.

**Gesucht** für Hotel: 1 Oberkellner, 2 junge Mädchen als Koch- und Kellnerinnen, 3 Köchinnen, mehrere Haus- u. Kindermädchen, mit Attest melde im Compt. von Frau Binneweis, gr. Märkerstr. 18.

Eine ältere, anspruchlose Köchin sucht Stelle Dachritzgasse 9, 2 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches mit Kindern gut umgehen kann, sucht einen Dienst. Nauergasse 14.

Eine Maschinen-Nählerin sucht Beschäftigung auf Herren-Arbeit. Königstraße 40d.

**Lücht. Mädchen f. Küche u. Haus, jüngere Kinderwärterin, erb. 1. Juli gute Stelle d. Fr. Fleckinger, Hanfjad 1.**

**Köchinnen suchen Stellen** Dachritzgasse 9.

Küchen-, Haus- u. Kindermädchen mit 1-3. Attesten wünschl. 1. Juli Stellen durch Fr. Gutzjahr, H. Schloß, 8 u. gr. Klausstr. 35.

Ein Mädchen v. g. Alt. sucht f. Küche und Hausarbeit bei einer kleinen Familie f. August Dienst. Näheres Geiststraße 67, i. L.

Ein Stubenmädchen sucht z. 1. Juli Dienst durch Frau Schimpf, Brunnensorte 8.

1 Mädchen sucht 1. Juli f. Küche u. Haus Stell. hier o. auswärts. Auguststr. 3, D.

**Ladeamannells, Köchin, 7 Jahr bei der Herrsch. Hausm. mit 5jähr. At., Aufseher u. Hausdiener w. sofort u. später Stellung.** Frau Köhler, Kuttelporte 5.

**Baden** mit Badenbude zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. H. Ulrichstraße 5.

Herrschafel. Bel-Etage (Fr. 200 J.) zu verm. u. 1. October zu beziehen. Schwabstraße 3.

2 Wohnungen zu 600 u. 540 M. find zum 1. Juli resp. 1. October in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

Näheres bei Herrn Penne, Leipzigerstr. 77.

Ein kleiner Laden, Nähe des Marktes, 40 J. jährlich, ist zum 1. Juli zu vermieten.

Su ertragen in der Exped. d. Bl.

**Sophienstraße 6** ist die Parterre-Wohnung, best. aus 3 St., K., R. u. J., sowie zwei Treppen eine Wohnung von 2 St., K., R. u. J. sofort zu vermieten u. z. 1. October zu beziehen. Näheres 1. Etage, zu beschließen in den Vormittagsstunden.

Alte Promenade 16a die II. Etage zu vermieten.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör an einz. Leute per 1. Juli zu verm. Näheres Blücherstraße 12, part.

Eine freundl. Wohnung von 4 St., 1 K., R. und Zubehör mit Garten u. Laube im Garten oder getheilt zu verm. Liebenauerstraße 7.

1 freundl. Logis zu vermieten. Spitzgasse 33.

Wohnung zu 28 J. zu v. Pflammerstraße 1a.

Ein Victualienkeller mit flottem Biergeschäft ist mit Inventar billig zu übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Leipzigerstraße 31 ist ein Laden mit ocker ohne Wohnung zu vermieten. Reflectanten wollen sich an Herrn Buchbindermstr. Krause baldigst wenden.

**3 herrschaftliche Wohnungen.**

**Parterre, Bel-Etage u. 2. Etage,** bestehend aus je 7 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer und reichlichem Zubehör, auf Verlangen auch Pferdehals und Wagenremise, lieh per 1. October oder auch früher zu beziehen. **Sophienstraße 22.** Besondere Wünsche wegen der Einrichtung werden gerne berücksichtigt, auch können die Wohnungen getheilt werden.

4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. H. Steinstraße 4.

**Zu vermieten** 1 feine Wohnung, 2 St., 2 K., 1 Küche, Wasserleitung, Keller u. Koblengel., 120 J., in der Nähe von Bahnhof, Martinsgasse 11.

**G. Faber.** Etage, Kammer, Küche u. gr. Boden (50 J.) zum 1. Juli zu beziehen. Sophienstraße 25.

1 Wohnung zu verm. Klausdorferstraße 5.

**Breitestraße 18**

2 St., 2 K. u. R. sofort, auch 1 St., R. u. K. noch bis 1. Juli zu beziehen.

Eine möbl. Etage sogleich zu beziehen. gr. Steinstraße 12, Porzellanhandlung. Dasselbst eine **Gobelwand** zu verkaufen.

Freimbl. Wohnung zu 64 J. d. Darg 16a. Kl. Etage mit Bett sof. Fleischerstraße 21.

Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 47, II.

Möbl. Wohnung Parkstrasse 5, II.

Fein möbl. Wohnung Bräuerstr. 13, II.

Kl. möbl. Etage zu vermieten. Königstraße 15, I. Eing.: Landwehrstr.

Möbl. Etage für Herren u. eine Schlafstube zu vermieten. H. Klausstraße 7, I.

Fr. möbl. Wohnung sof. Parsstr. 7, II. rechts.

Feinere Schlafst. Brunnensorte 1a, II. I.

3 anst. Schlafst. m. K. H. Braunsberggasse 6.

Anst. Schlafstube m. K. Schulgasse 1.

Anst. Schlafstube für Herren oder Damen mit Kost. Herrenstraße 17, II.

Anst. Schlafstube Martinsgasse 7, D. p.

Zum 1. Juli wird eine Wohnung, best. aus 4-5 Stuben nebst allem Zubehör, in der Nähe des Marktes oder Leipzigerstraße, wohnschäftig 1. Etage, zu mieten gesucht.

Adressen unter G. 13 niederzuliegen in der Annoncen-Expedition von G. Gracie.

**Fischerwerkstatt mit Wohnung** und Zubehör, Mitte der Stadt, wird p. 1. October d. 3. zu mieten gesucht. Zu erfragen bei **Ganzenstein & Vogler** hier.

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung v. 2 St., 2 K. nebst Zubehör zum 1. October Mitte der Stadt. Näb. gr. Märkerstr. 24.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett mit anständigem Aufzuge wird zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. K. 14 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein paar junge Leute suchen eine Wohnung bis 1. Juli von 30-40 J. Näb. Steg 8.

Freundl. möblirte Wohnung wird von einem jungen Beamten zum 1. Juli in d. Magdeburgerstraße oder in deren Nähe gesucht. Offerten unter P. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

### Trüdel 10.

Der bedeutende Möbelvertrieb, bestehend in: Schreibtis., u. Kleiderstretkiren in mahagoni, nußbaum u. birken, Sophas in allen Sorten, Herren- u. Damen-Schreibtische, Trüdel 10. Conflisen, Auszieh-, ovale, Näh- u. a. Tische, ein- u. 2 thür. Kleider- u. Nüchengeräte, Spiegel in allen Größen, Klobz., Lehn- u. a. Stühle, Bettstellen u. u. o. Matragen, auch Federbetten u. versch. a. Möbel sollen zu billigen Preisen verkauft werden.

**Auction.**  
Sonnabend den 21. Juni c. Vormittags 10 Uhr verleihere ich Kleinschmied den 10 den Rest der zur Kohle'schen Konturs-Wasse gehörigen Galanterie- und Spielwaren. **W. Elste**, Auktions-Kommissar.

**Café**  
täglich frisch gebrannt, besonders mache ich auf die

**Wiener Melange,**  
hochfein im Geschmack, aufmerksam.  
**Herm. Hartick,**  
Leipzigerstraße 40.

**Täglich frische Sahbutter**  
in bekannter Güte à 90 s.,  
**feinsten Honig** à 60 s.,  
**feinsten westphäl. Landspeck**  
à 50 s., empfiehlt  
**Albert Schmidt,**  
Domplatz 8.

Vorzügl. hochende Säulenfrüchte à Str. 25 s.,  
geschäl. Erdbeeren à Str. 30 s.,  
harte saure Gurken empfiehlt  
**Albert Schmidt,** Domplatz 8.

**Coffee,** täglich frisch gebrannt, à 1,10 M empfiehlt  
**Albert Hennig,** Domplatz 8.

Ich empfehle mein Kaffee u. Theegebäck, auch werden täglich Hausbäcker angenommen.  
**F. Watermeyer,**  
gr. Ulrichstraße 23.

**Billig zu verkaufen**  
ein fast neuer 3 Mtr. breiter Laden-  
vorbau mit einem großen Schaufen-  
ster soll für die Hälfte des Kosten-  
preises abgegeben werden. Näheres,  
sowie Zeichnung im Galden Geiß-  
straße u. Scharrngassen-Gede.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harloss, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:  
**Stollwerck'sche**

**Brust-Bonbons,**  
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter  
allen ähnlichen Hausmitteln den ersten  
Rang ein.  
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es  
nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Packeten  
in den meisten guten Colonialwaren-Geschäften und  
Conditorien sowie Apotheken, durch Daphtschiller  
kenntlich.

**Hüte und Mützen**  
für Herren u. Knaben, das Beste  
in dieser Saison empfiehlt zu allerbilligsten  
Preisen die **Hut- und Mützen-Fabrik**  
**Dr. J. Schülershof Nr. 9.**  
**Häuser-Verkauf.**

Die Schraderschen Häuser Sommergasse  
Nr. 4, 5 und 6, in deren Gehöften Loth-  
formerei betrieben wurde, sind zusammen  
oder jedes für sich unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näheres im Hause Nr. 6  
täglich von 10 bis 2 Uhr.

**Zugjalouisen**  
offeriren als Spezialität billigt  
**Friedr. Nietschmann Söhne.**  
2 Nähmaschinen sind veränderungs halber  
zu verkaufen H. Ulrichstraße 10, I.

Kräftige Selleriepflanzen sind noch abzu-  
lassen Geißstraße 24.  
Gute Zwiebelkartoffeln sind in 6tr. und  
einzeln à 5 Vier 33 s. zu haben Hary 45.

Wieder eine neue Sendung der schönsten  
Federbetten von 10 % an fr. Ulrichstr. 8, I.  
Ein starker Hund zu verkaufen  
keine Wänterstraße 9. E. Höne.

Ein gutes neues und einigebrauchte  
Federbetten billig zu verkaufen  
Schmerstraße 21, II, Eingang Kuhgasse.

**J. Berek & Co.,**  
**Annoncen-Expedition,**  
gr. Ulrichstr. 47, I.  
Bedienung prompt, reell und discret.

### Möbel-Verkauf.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß die Aufrust-  
schleife bei Nebra wegen Reparatur für die Tage vom 19. bis 28. d. Mts. für  
die Schifffahrt gesperrt werden muß.  
Halle a/S., den 13. Juni 1879.

**Befanntmachung.**  
Der königl. Landrath des Saalkreises,  
geheimer Registrations-Rath  
C. v. Krojgitz.

**Dr. Lincke's Fettsaugenmehl,**  
bestes Waschmittel für alle Stoffe, sowie zur Entfernung aller  
fettigen Unreinigkeiten. Das Packet von 1/2 Kilo 50 Pfg. zu haben bei  
**Helmbold & Co.**

**Robert Holland, Uhrmacher,**  
gr. Ulrichstraße 45.  
billiger verkaufe  
Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren,  
gute feib. Cylindersuhren, sonst 25 M., jetzt 19 M. 50 s., fein abgezogen  
mit 2 Jahr Garantie, Uhrgläser, -ketten, -Schlüssel.

**Reparaturen** schnell und billigt bei 1 Jahr Garantie.  
**Reparaturen schnell und billigt bei 1 Jahr Garantie.**  
**Reparaturen schnell und billigt bei 1 Jahr Garantie.**

**Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9**  
empfeht  
ihr großes Lager von  
**Photographien**  
in allen Formaten,  
Emaill-Photographien,  
Sculpturen,  
Landschaften etc.  
in Holz- u. Metallrahmen,  
schwarz und colorirt.

**Billigste gestellte Preise. — Grösste Auswahl.**  
**Garten-Etablissement „zum goldenen Hirsch“.**  
Sonnabend den 21. Juni

**3. Grosses Concert**  
der Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger  
Herren **Buchmann, Hoffmann, Lindemann und Hammacher,**  
unter Mitwirkung des Herrn  
**Oscar Panzer vom Stadt-Theater in Berlin.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
**Großer Ausverkauf.**  
13. Große Steinstraße 13.

Sämmtliche Glas- und Porzellanwaar-  
ren zu spottbilligen Preisen, Kaffee-, Thee-,  
Wah- und Rauchererze in den schönsten  
Mustern, Goldtassen 25 s., Blumentöpfe,  
Nippjachen, Wein-, Wasser- und Biergläser,  
500 St. Butter- u. Käsegloden à St. 50 s.,  
500 St. prachvolle Fischständer für die Hälfte  
des Wertes, große Seidel mit Beschlag 1 M.,  
100 Dgd. Portemonnaies von 30 s. an bis  
zu den elegantesten spottbillig, Feijter, Krumm-  
u. Einsteckstämme, 500 Dgd. Herren-, Da-  
men- u. Kinderstrümpfe, 10, 15, 20 s. Mä-  
ser und Gabeln, Ep- und Theebüffel, Bürtten,  
ein großer Kasten chinesischer und Mayolafar-  
Dosen, Bafen, Schreibzeuge, Rauchervie-  
Leuchter, Ampeln, wirklich unterm halben  
Werth, große Auswahl Spiel- u. Galanterie-  
waren.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.  
Saurer Gurken, hart und schön schmeckend,  
läßt billigt ab  
Löffelplan 9.  
Ein sehr wachsender Hund ist billig zu  
verkaufen  
Steinweg 27 a.

**Haus- wäpne** in Fußren und Körben  
verkauft  
Mühlgraben 5, neben d. Pfälz. Schießgraben.  
Neue Sendung ital. Kartoffeln empfang  
**A. Schweizer,** Markt 13.

Alle Sorten sehr schöner Speicertartoffeln  
und guttrockende Hülsenfrüchte empfiehlt  
**A. Schweizer,** Markt 13.  
Ein Haus mit Thor, Stall u. Keller Kauf  
gegen 3000 M. Anzahlung Unterberg 23.  
Ein Paar junge Kropfstauben zur Zucht  
zu verkaufen  
Mittelstraße 5.

**Vollheringe**  
à Schock 3,25 M., Bratheringe à Stück  
8 s., ger. Lachsheringe à Stück 8 s. emp-  
f. **A. Brandt,** Schmerstraße 36.

Nußbaumholz jeder Stärke lauft zu höchem  
Preise **G. Nidel,** gr. Ulrichstraße 52.  
Ein Schwungrad, 2 Fuß Durchmesser,  
sucht zu kaufen **G. Nidel,** gr. Ulrichstr. 52.

**Herings-Handlung**  
von **Boltze Markt 8.**  
Wer sich wahrhaft  
delectiren will, der  
kaufe von den deli-  
ziösen Neuen Isländer  
Heringen.

Stets frisch gebrannten  
**Coffee,**  
à Pfund M. 1,20 bis 2,00.  
**F. A. Rüniche, Steg.**

**ff. Stücken-Honig,**  
ärztlich empfohlen, à 60 s.  
Stand: Marktplatz, Herrn **J. Lewin**  
gegenüber.  
Eine vollst. Wirtschaft wegen Umzug billig  
zu verkaufen  
Landwehrstraße 12, D. I.  
Eine schön gehende Drehorgel mit Bod-  
und Wagen für 40 % so schnell wie möglich  
zu verkaufen  
Landwehrstraße 12, D. I.

**Gärtneri-Zuhaber,**  
welche einen kräftigen 18 jährigen jungen Mann,  
der sein Vorhaben, Lehrer zu werden, seiner  
Aufgen wegen aufgeben mußte, unter günstigen  
Bedingungen in die Lehre nehmen wollen,  
mögen sich gefl. wenden an  
**A. Gloger, Ober-Nöblingen a. See.**  
Tüchtige Malergesellen verlangt  
**A. Runge,** Charlottenstr. 2.

Ein Sohn rechtl. Eltern kann sofort  
in die Lehre treten bei  
**F. Ohms, Bäckermeister, Saalberg 1.**

**Kellner**  
gesucht im Zägerhof.  
Ein **J. Kellner** gesucht Wilhelmstr. 16a, III.

### Trüdel 10.

Reisefuhrwerk u. Möbelfuhrwerk  
jeder Größe  
**Möbelfuhren** werden ange-  
nommen bei  
**O. Kaestner,**  
Hary 18/19.

**Plissé** brennt  
Nathhausgasse 13, II.  
Aus getr. Kleidungsstücken werden Knaben-  
Gäbiter angefertigt u. im Ansehen dem Neuen  
gleichgestellt. Nathhausgasse 13, II.  
Wasserleitungs-Gänge, Bleiföhren  
reparirt **A. Melcher,** Schmerstr. 30.

**Achtung.**  
**22. Hary 22.**  
**Frau Anna Born,**  
Modistin.

Fr. **Amada Ortlepp,** die viele Jahre  
in Paris und England Lehrerin gewesen, giebt  
gründlich Unterricht in beiden Sprachen,  
franz. u. engl. Conversation u. Gram. Vdr.  
Fr. **Leffer,** Waisenhaus.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten  
angenommen  
Wauerergasse 14.

**8500 Zhr.**  
werden zum 1. October a. c. auf 1. gute  
Hypoth. gef. Vdr. **E. S. 500** in d. Exp.  
**6000 Zhr.** werden zur 1. Hypothek zu  
leihen gesucht. Nf. u. **S. 20** in d. Expd.  
**11,000 Zhr.** zur 1. Stelle, (15,000 %  
Zuverte) werden zum 1. Juli gesucht.  
**G. Berger,** Nathhausgasse 16.

**Bureau: Harygasse 5, barriere links.**  
Rath, Anst., Verhandl., Vermittelung von  
Hypotheken, Käufen, Pachtungen. — Schrift-  
liche Ausarbeitungen aller Art. — Sachun-  
dig, prompt und billig!

**Haar-Arbeiten** jeder Art werden  
schnell u. solid ausgeführt.  
Gleichzeitig bringe mein gut sortirtes Lager  
von fertigen Böfzen à Stück von 1 M. 50 s.  
in empfehlende Erinnerung.  
**B. Rosenblatt,** Ferd. Stöbers Nachf.  
Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.

**Möbelfuhren** werden billig angenommen  
Laubengasse 14.

**Futter** abzuholen  
Frundenstraße 5, I.

**Turnanstalt für Mädchen**  
gr. Berlin 18.  
Sonntag 7 1/2 U. Tanzstunde.  
**Landmann,** gr. Trausgasse 9.

**Bürgerverein**  
für städtische Interessen.  
Sonnabend 8 Uhr Monats-  
Sitzung im „Reichstanzler“.

**Knittverein.**  
Die Kunst-Ausstellung im Saale des  
Stadtgymnasiums wird Mittwoch den 25. d. M.  
Abends 6 Uhr geschlossen.  
Von Sonntag Nachmittag 2 Uhr bis zum  
Schlusse am Mittwoch ist dieselbe gegen  
25 Pf. Entrée geöffnet.

**Der Vorstand.**  
Verloren.  
Ein **Salmi-Medaillon**, rund, mit Herren-  
Photographie, am Sonntag verloren; da Pho-  
graphie theures Andenken ist, bitte gegen 2 M.  
Belohnung abzugeben  
Drummenstraße 10.  
Von Neumarkt nach der Wilhelmstraße in  
Giebiensstein 2 Schlüssel verloren. Gegen  
Belohnung abzugeben  
in der Neumarkt-Granterie von **J. Müller.**  
Schwarzes Tuch mit Franzen Karl- bis  
Sophienstr. verl. G. Del. abg. Friedrichstr. 22, I.  
Ein kleiner schwarzer Hund mit weißen  
Flecken und weißer Brust entlaufen. Wieder-  
bringer erhält gute Belohn. Leipzigerstr. 75.

Verloren eine silberne Cylinderruhr mit  
Stahlfette auf dem Galgenberg ober auf dem  
Wegen von hier nach Wittenf. Abzugeben  
gegen Belohnung  
Dernburgerstraße 3, p.

**Bayer** zugelaufen  
Geißstraße 39.

Durch die glückliche Geburt eines geliebten  
Mädchens wurden hoch erfreut  
**German Vöhsch** und Frau  
geb. **Kapfhuber.**

für den Inhabenteil verantwortlich.  
**H. H. H. H. H.**

für den redactionellen Teil verantwortlich **C. Dohardt** in Halle. — Expedition im Waisenhause — Buchdruckerei des Waisenhauses.